

Zukünftige Optionen für die ökologische Produktion und Verarbeitung: Erkenntnisse aus der Sektor-Modellierung

Einleitung

Das Wachstum des Bio-Sektors ist ein Eckpfeiler der Strategien und Visionen der EU für eine nachhaltige Entwicklung des Agrar- und Lebensmittelsektors. Die Beziehungen zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und Verarbeitungsunternehmen sind ein entscheidender Faktor für die Leistungsfähigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Entwicklung der Wertschöpfungskette des Sektors. Allerdings werden sie bei der Politikgestaltung oft übersehen, auch weil ökologische Landwirtschaftsbetriebe häufig fälschlicherweise als homogen angesehen werden, was die Möglichkeiten einschränkt, die Verarbeitung als Wachstumsmotor zu nutzen. Dieser Policy Brief präsentiert die Ergebnisse einer Sektormodellierung im Rahmen des Projekts OrganicTargets4EU, bei der die Strukturen der ökologischen Produktion und Verarbeitung in ausgewählten Ländern und Sektoren unter verschiedenen Zukunftsszenarien analysiert wurden.

Die Fallstudien umfassten Milchprodukte, Masthühner Fleisch, Ackerkulturen, Gemüse, Wein und Aquakultur. Die Modellierung untersuchte die Auswirkungen alternativer politischer und marktbezogener Szenarien auf die

- **Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe**
- **Verarbeitungsindustrie**
- **Beschäftigung**
- **Investitionen**

Ein besseres Verständnis der Zusammenhänge in der Produktion und Lebensmittelverarbeitung kann zur Gestaltung kohärenterer Strategien für einen fairen Wandel, mehr Wettbewerbsfähigkeit und Innovation im Agrar- und Lebensmittelsektor beitragen.

Zusammenfassung

Dieser Policy Brief untersucht, wie sich ökologische Produktions- und Verarbeitungssysteme unter verschiedenen politischen, marktbezogenen und investitionsbezogenen Szenarien in verschiedenen Ländern entwickeln. Er untersucht mögliche Veränderungen in Bezug auf Strukturen, Beschäftigung, Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit in Verbindung mit verschiedenen Szenarien.

Wichtige Erkenntnisse für die Entwicklung des Sektors:

- Ökologische Landwirtschaftsbetriebe und Verarbeitungsbetriebe sind sehr unterschiedlich, und einheitliche politische Maßnahmen bergen die Gefahr einer zu engen Ausrichtung.
- Unterschiedliche Wachstumspfade bei Betrieben und Verarbeitern führen zu unterschiedlichen Herausforderungen in Bezug auf Arbeitskräfte, Investitionen und Strukturen
- Datenlücken bleiben ein Hindernis für maßgeschneiderte politische Maßnahmen

Wichtige politische Empfehlungen:

- Unterstützung der Expansion und Umstellung auf ökologischen Landbau
- Schulungen und Beratung für Akteure der Wertschöpfungskette anbieten
- Verbesserung der Datenqualität
- Förderung stabiler Beziehungen innerhalb der Wertschöpfungskette (z. B. langfristige Verträge zwischen Erzeugern, Verarbeitern und Händlern).

Wichtigste Erkenntnisse

Auf der **Produktionsseite** müssen politische Maßnahmen die Vielfalt der Biobetriebe und ihre Unterschiede zu konventionellen Ansätzen angemessen berücksichtigen. Werden diese Heterogenität und diese Unterschiede ignoriert, besteht die Gefahr, dass nur ein Teil der Betriebe unterstützt wird, was die Entwicklung des gesamten Sektors untergräbt.

Merkmale der Betriebe

- Ökologische Landwirtschaftsbetriebe unterscheiden sich hinsichtlich Größe, Produktionsart, geografischer Lage und Vermarktungskanälen (z. B. Integration in konventionelle Lieferketten, Direktverkauf oder lokale Märkte).
- Biobetriebe sind aufgrund ihrer geringeren Größe, zusätzlicher Arbeitsschritte und des Direktverkaufs oder der Verarbeitung auf dem Hof arbeitsintensiver, insbesondere in der Tierhaltung.
- Das Einkommen pro Familienmitglied in Biobetrieben ist in der Regel vergleichbar mit oder höher als in konventionellen Betrieben.

Zukünftige Wege für Biobetriebe: i) größere Betriebe mit Skaleneffekten, ii) kleinere spezialisierte Betriebe mit Schwerpunkt auf Direktvermarktung, iii) Tierhaltungsbetriebe mit höheren Tierschutzstandards, iv) gemischte Ackerbau- und Tierhaltungsbetriebe und v) Betriebe, die nichtlandwirtschaftliche Aktivitäten wie Ökotourismus entwickeln.

Auswirkungen der Ausweitung des ökologischen Landbaus: Er erhöht die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften und die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, während die Gesamtbevölkerung in ländlichen Gebieten aufgrund von Konzentration und Produktivitätssteigerungen zurückgehen könnte. Die Notwendigkeit, externe Arbeitskräfte einzustellen, und die Komplikationen in der Logistik der landwirtschaftlichen Betriebe tragen zur Zurückhaltung bei der Umstellung bei, während ökologische Landwirte möglicherweise auch zögern, ihre Belegschaft zu vergrößern, und sich stattdessen für eine Verkleinerung ihres Betriebs oder ihrer Herde entscheiden. Eine solche Verkleinerung könnte die Fixkosten erhöhen und zu gestrandeten Vermögenswerten führen.

Auf der Verarbeitungsseite werden der deutliche Beitrag sowie die strukturellen Unterschiede zwischen ökologischer und konventioneller Landwirtschaft häufig übersehen. Werden Unterschiede in den Produktportfolios, Verarbeitungsansätzen oder Akteuren der Wertschöpfungskette nicht berücksichtigt, kann dies zu ungenauen sektoralen Maßnahmen führen.

Dynamik der tierischen Verarbeitungsindustrie (Geflügel/Milchprodukte):

- Die ökologische Verarbeitung unterscheidet sich von der konventionellen Produktion hinsichtlich der Produkttypen, Strategien und beteiligten Akteure.
- Die arbeitsintensive Verarbeitung auf dem Bauernhof für den Direktverkauf kann zusätzliche Arbeitsplätze schaffen und damit den Verlust von Arbeitsplätzen in der industriellen Verarbeitung teilweise ausgleichen.
- Die regelmäßige Herabstufung von Bio- zu konventionellen Produkten, begrenzte Exporte und der Mangel an genetischen und Produktinnovationen schränken das Wachstum des Sektors ein.

Zukünftige Verarbeitungswege

- **Marktorientiertes Szenario:** Günstig für den ökologischen Landbau, große, integrierte Unternehmen können die Verarbeitung von Bio-Produkten steigern, um das Angebot für Verbraucher zu erweitern und so den Verlust von Arbeitsplätzen aufgrund eines möglichen Rückgangs des Fleischkonsums teilweise auszugleichen.
- **Politisch geprägtes Szenario:** Die Verlagerung der Viehzucht in weniger dicht besiedelte Gebiete, wo sie von kleineren, arbeitsintensiven Unternehmen verarbeitet wird, könnte den Verlust von Arbeitsplätzen abmildern.

Schließlich bleibt die Verfügbarkeit von Daten ein wesentliches Hindernis. Begrenzte Informationen über landwirtschaftliche Strukturen, Arbeitskräftebedarf und Verarbeitungsabläufe erschweren die Ausarbeitung gezielter politischer Maßnahmen, da es schwierig ist, die Vielfalt und die betrieblichen Realitäten ökologischer Systeme vollständig zu erfassen (siehe Policy Brief # 10 Statistiken und Marktdaten).

Fallstudie: Geflügel für den Fleischsektor in Frankreich

Hühner für die Fleischproduktion werden in Frankreich hauptsächlich im Westen gezüchtet, insbesondere in der Bretagne und im Pays de la Loire. Die Betriebe unterscheiden sich hinsichtlich Größe, Produktionsmethoden und Vertriebskanälen. Bio-Hühner für die Fleischproduktion stammen in der Regel aus kleineren Betrieben und werden entweder direkt oder über andere Verkaufsstellen vermarktet. Die Hühner werden

die Hühner über einen längeren Zeitraum im Freien und verwenden Bio-Futter. In Zukunft könnte sich die ökologische Produktion diversifizieren, wobei einige größere Betriebe die wachsende Nachfrage bedienen und Mischbetriebe (MCL) Hühnerhaltung mit Ackerbau kombinieren.

Die verarbeitende Industrie umfasst große Schlachthöfe, kleinere regionale Betriebe, landwirtschaftliche Betriebe für Direktverkäufer und Weiterverarbeitungsbetriebe. Bei der Verarbeitung großer Mengen dominieren konventionelle Produkte. Bio-Masthühner werden hauptsächlich als ganze Tiere und frisch unter Qualitätslabels verkauft, was ihre Verwendung in verarbeiteten Produkten einschränkt. Sie werden auch häufiger von kleinen regionalen Betrieben oder landwirtschaftlichen Einheiten verarbeitet.

Aktuelle Biobetriebe

Zukünftige Biobetriebe

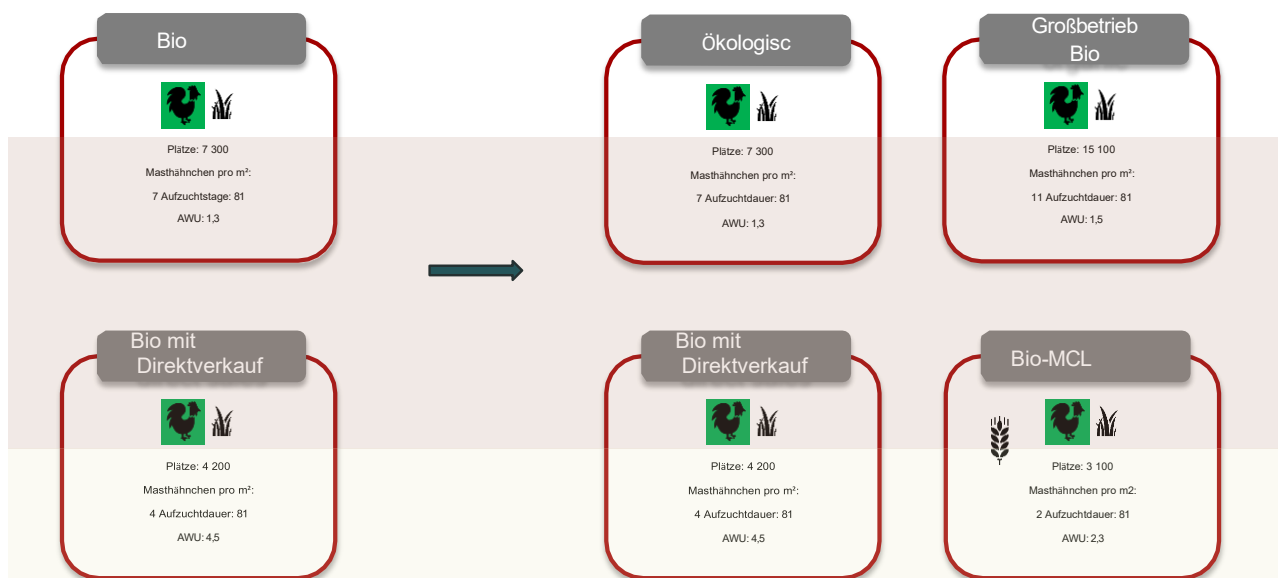


Abbildung 1: Merkmale aktueller und zukünftiger Biobetriebe im französischen Hühnerfleischsektor

Gegensätzliche Visionen für biologisches Wachstum können unterschiedliche Auswirkungen auf landwirtschaftliche Betriebe und Verarbeitungssektoren haben:

- **Marktorientierte** Szenarien: Die Expansion des ökologischen Landbaus konzentriert sich auf große, vertikal integrierte Betriebe, die mit großen Schlachthöfen und Einzelhändlern verbunden sind.
- **Politisch geprägte** Szenarien: Öffentliche Maßnahmen fördern die Verlagerung der Tierhaltung, eine größere Futtermittelautonomie und die Entwicklung kleinerer Biobetriebe in verschiedenen Regionen.

Politische Empfehlungen

Nationale und regionale Förderpolitiken sollten sich auf spezifische Entwicklungsbedürfnisse der einzelnen Sektoren konzentrieren

- Die Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftslage und bestehender Fördermaßnahmen für den ökologischen Landbau (siehe Policy Brief# 5 Förderzahlungen für den ökologischen Landbau) auf verschiedene Arten von landwirtschaftlichen Betrieben berücksichtigen, die je nach Region, Größe oder Marktchancen mit höheren Kosten für die Umstellung auf oder die Beibehaltung der ökologischen Produktion konfrontiert sein können.
- Nutzung der Möglichkeiten, die die im nächsten GAP (2028-2034) vorgeschlagene einmalige Übergangszahlung bietet, um Investitionen in die Landwirtschaft, die Verarbeitung und die Marktentwicklung zu unterstützen (siehe Policy Brief# 5 Organic support payments).
- Anreize und technische Unterstützung für das Arbeitsmanagement bereitstellen, insbesondere für familiengeführte Betriebe, die möglicherweise Probleme haben, zusätzliche Arbeitskräfte einzustellen oder die Arbeitsbelastung zu erhöhen.
- Investieren Sie in umfassendere Marktdaten, z. B. durch eine Erhöhung der Stichproben von Biobetrieben im INLB und durch die Einbeziehung der Mengen an Bio-Produkten nach Verarbeitungsort (siehe Policy Brief# 10 Statistiken und Marktdaten).
- Schulungen und Beratung für Käufer und Verarbeiter von Bio-Produkten, einschließlich Einzelhändler und Caterer, anbieten, um ihnen ein besseres Verständnis der Chancen und Herausforderungen einzelner Bio-Produkte und -Sektoren zu vermitteln (siehe Policy Brief# 8 AKIS).
- Behandlung von Einschränkungen innerhalb der Wertschöpfungsketten für Bio-Produkte, einschließlich Möglichkeiten wie öffentliche Beschaffung zur besseren Verwertung von Nebenprodukten, Verträge zwischen Erzeugern, Verarbeitern und Händlern sowie angemessene Margen für Bio-Produkte auf Verarbeitungs-, Vertriebs- und Einzelhandelsebene (siehe Policy Brief# 6 Supply Chain Development).

Weitere Informationen

Schiavo M (2026) Sozioökonomische Folgenabschätzung von Szenarien auf sektoraler Ebene und auf Ebene der Schwerpunktländer. Deliverable D3.2 OrganicTargets4EU. IFOAM Organics Europe. <https://orgprints.org/id/eprint/56757>.

Schiavo M (2026) Modellierungsergebnisse der sozioökonomischen Auswirkungen in den ökologischen Wertschöpfungsketten. Deliverable D4.3 OrganicTargets4EU. IFOAM Organics Europe. <https://orgprints.org/id/eprint/56759>.

Michele Schiavo, IDDRI Januar 2026